

## **Empfindungen eines Schauspielers am 10ten December bey dem Geburtsfeste Sr. Durchlaucht Friedrich Franzens Herzogen von Mecklenburg [et]c.**

Schwerin: gedruckt bey W. Bärensprung, [1800?]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1899263802>

Druck Freier  Zugang

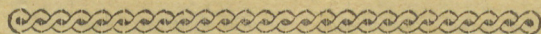
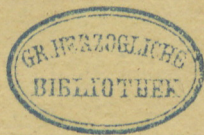


Mkl *fi*

3037



Empfindungen  
eines  
Schauspielers  
am 10ten December  
bey  
dem Geburtsfeste  
Er. Durchlaucht  
Friedrich Franzens  
Herzogen von Mecklenburg &c.



Schwerin,  
gedruckt bey W. Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

M 4169 / I,  
3032

47798.





Auf! es ruft uns schon der Hahn!

Schwingt euch auf, ihr Brüder!

Dorten auf der Wolkenbahn

Glänzt Sein Festtag wieder.

Himmelsöhne strahlen schon

An des Tages Pforte,

Und, beseelt vom Harpsenthon,

Schallen diese Worte.

Fest.

Festtag, den im Lichtgewand  
Genien umschweben,  
Dich hat jenem Bonneland  
Einst ein Gott gegeben:  
Noch hör' ich den Jubelthron,  
Der wie Donner hallte,  
Als der Tag von Gottes Thron  
Festlich niederwallte.



Heil dir! donnerte der Thon  
Von beschneiten Hügeln,  
Denn du trägst den Göttersohn  
Froh auf deinen Flügeln!  
See Nikrene hör't's und drang  
Aus der Muschelgrotte,  
Und mit ihren Nymphen sang  
Sie dem neuen Gotte.

Brüder!

Brüder! hört ihr Engelsang?  
Wollt ihr heute schweigen?  
Soll der Kehle Silberklang  
Nicht gen Himmel steigen?  
Nein, die dünne Winterluft  
Soll uns singen hören,  
Und der Bergwald und die Klust  
Soll den Schall vermehren.



Unser Vater Friedrich Franz  
Steht im Feuerkleide,  
Hoch und ernst, ganz Männer - Glanz  
An Mikrenens Seite.  
Seht nur Seine Augen an,  
Flammend vom Entzücken,  
Daß Er noch als Vater kann  
Tausende beglücken.

Daß

Daß Er, nur durch Sich gelenkt,  
Seine Bahn durchwandelt;  
Daß Er Götterähnlich denkt,  
Götterähnlich handelt.  
Daß Er jeden Tropfen Zeit  
Nur nach Thaten zähle; —  
Diese Bilder füllen heut  
Seine große Seele.



Lächelt unser Vater nicht?  
Meynt Er uns, ihr Brüder?  
Segenvoll, wie Sonnenlicht,  
Blickt Er auf uns nieder.  
Dankt doch Brüder! Gott mit mir,  
Daß bey unsern Gaben  
Wir auch noch zu Schwerin hier,  
Ihn zum Vater haben.

Eilet

Eilet mit gelocktem Haar!  
Machet einen Reichen  
Um den heiligen Altar,  
Weihrauch aufzustreuen.  
Wenn die Opferwolke steigt,  
Werft euch dann ihr Brüder!  
Von dem Danke tiefgebeugt  
Auf die Stirne nieder.

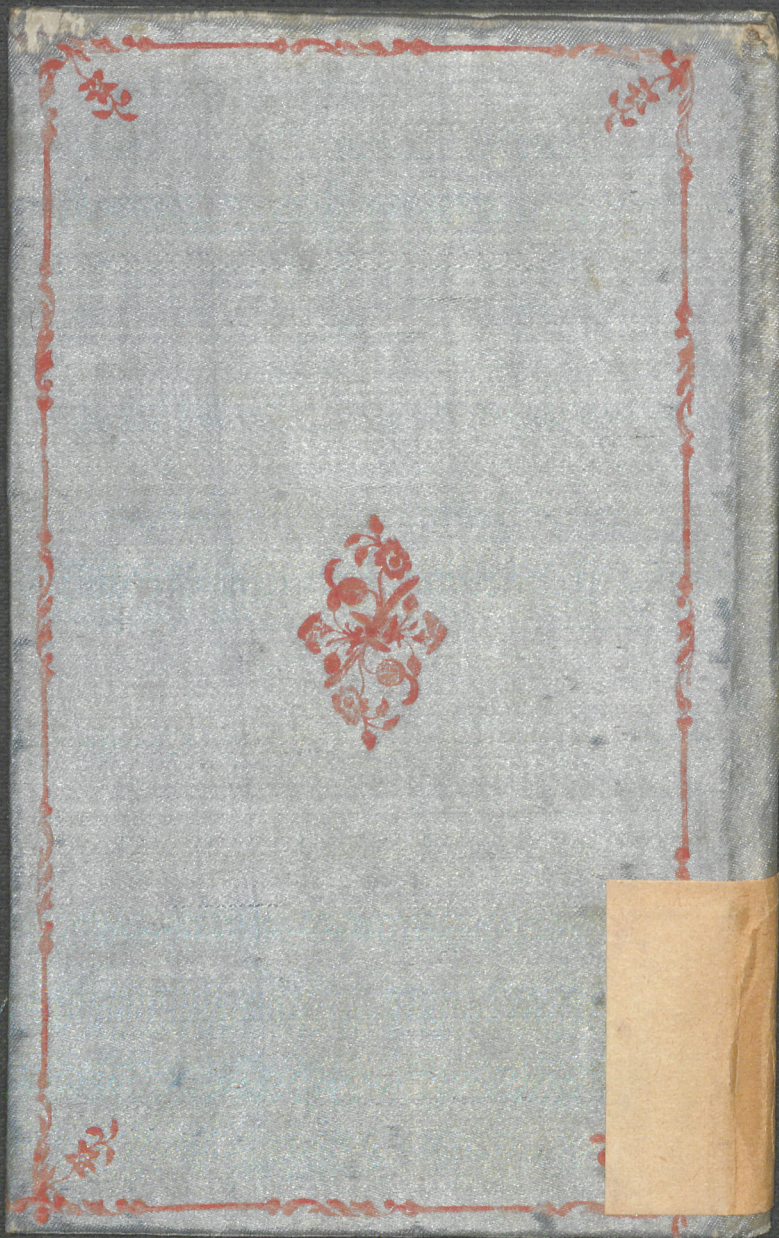


Ich, als Dichter, ruffe dann,  
Daß die Pfosten beben:  
„Gott! Wir alle flehn dich an  
„Um des Vaters Leben!!!“  
Dessen Auge für uns wacht;  
Der durch Seine Lehren  
Uns zu edle Bürger macht,  
Die die Jugend ehren.

---







Daß Er, nur durch Sich gelenkt,

Seine Bahn durchwandelt;

Daß Er Götterähnlich denkt,

Götterähnlich handelt.

Daß Er jeden Tropfen Zeit

Nur nach Thaten zähle;

Diese Bilder füllen heut

Seine große Seele.

Lächelt unser Herr

Weynt

ader?

Segenvoll

st,

B

nieder.

Da

Gott mit mir,

ern Gaben

zu Schwerin hier,

am Vater haben.

Eilet

